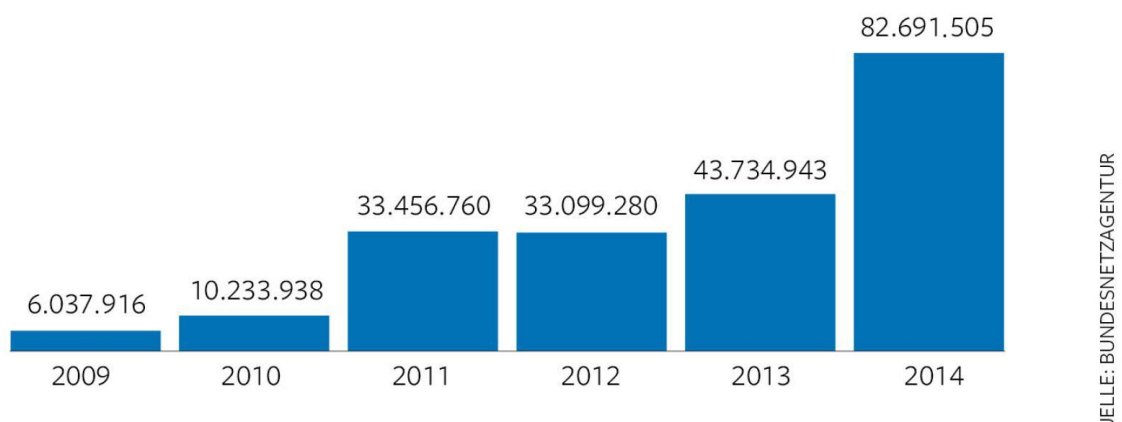


Stromkunden zahlen Millionen für Phantom-Energie

Weil Stromleitungen fehlen, müssen Windparks immer öfter abgeschaltet werden. Doch die Wind-Unternehmer werden auch fürs Nichtproduzieren bezahlt. Die Kosten dafür steigen rapide an.

Dass vielen Verbrauchern im kommenden Jahr wieder eine höhere Stromrechnung ins Haus flattern wird, hatte Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) bereits angedeutet: Immerhin erhöht sich die sogenannte [EEG-Umlage](#) zur Subventionierung der [Ökostromherstellung](#) im kommenden Jahr auf den Rekordwert von 6,35 Cent pro Kilowattstunde. Was Gabriel nicht erwähnte: Auch für Ökostrom, der nicht produziert wurde, müssen die Verbraucher immer mehr Geld bezahlen. Schon in diesem Jahr wird über die Stromrechnungen voraussichtlich eine viertel Milliarde Euro eingezogen für grüne Kilowattstunden, die nie erzeugt wurden. Das geht aus neuen Berechnungen der Bundesnetzagentur hervor. Die Beamten der Strommarktaufsicht haben für 2014 festgestellt, dass Wind- und Solarparks sowie Biomassekraftwerke rund 1580 Gigawattstunden nicht produzieren durften, weil es nicht genug Leitungskapazität gab, um die Energie zum Verbraucher zu transportieren: Die Ökostromanlagen wurden von den jeweiligen Netzbetreibern vor Ort deshalb abgeschaltet.

2009 bis 2014, in Euro



Quelle: Infografik Die Welt

Der erzwungene Produktionsausfall tut den Ökostromproduzenten nicht weh, wohl aber den Verbrauchern. Denn nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) müssen die Ökostromer für netzbedingte Produktionsausfälle entschädigt werden. Allein im vergangenen Jahr wurden Entschädigungszahlungen von 82,6 Millionen Euro fällig, die über die Netzentgelte auf die Stromrechnungen der Verbraucher abgewälzt werden: eine Verdopplung der Summe gegenüber dem Jahr zuvor.

Menge des Ökostroms soll sich 2015 verdreifachen

Mit dem weiterhin boomartigen Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung hält der Netzausbau offenbar immer weniger Schritt. Der Präsident der Bundesnetzagentur, Jochen Homann, schlägt wegen dieses Trends jetzt Alarm: „Im Jahr 2014 wurde so viel Strom aus

erneuerbaren Energien abgeregelt wie in den Jahren 2009 bis 2013 zusammen. Dies entspricht erstmals knapp über einem Prozent der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien mit zunehmender Tendenz.“

Hightech-Windpark für 320.000 Haushalte eröffnet

40 km nördlich der Insel Borkum wurde der Windpark Borkum Riffgrund 1 eröffnet. Die Anlage soll 320.000 Haushalte in Deutschland mit Strom beliefern. Neue Technik überzeugt auch Umweltschützer. Quelle: Die Welt

Mit „stark“ zunehmender Tendenz hätte Homann vielleicht besser gesagt. Denn eine Nachfrage bei den Netzbetreibern ergibt, dass sich die Menge des abgeregelten Ökostroms in diesem Jahr sogar verdreifachen wird. So zahlte etwa der Netzbetreiber Tennet im vergangenen Jahr 60 Millionen Euro als Entschädigung für abgeschaltete Wind- und Solarparks aus. In diesem Jahr, so die offizielle Schätzung, werden wohl mehr als 150 Millionen Euro fällig. Die Menge des Ökostroms, die der Verbraucher bezahlt, aber nicht bekommt, steigt allein in der Tennet-Netzzone erstmals auf über eine Million Megawattstunden.

Ein ähnlicher Trend ist auch in den anderen Netzzonen von 50Hertz im Osten Deutschlands oder bei [Amprion](#) ganz im Westen zu erwarten. Denn erstmals, so Homann, habe man nicht nur die weithin dominierenden Windkraftanlagen, sondern auch Solar- und Biomassekraftwerke in nennenswertem Umfang abschalten müssen. Die Kosten des sogenannten Einspeisemanagements könnten sich damit für ganz Deutschland ebenfalls verdreifachen, von 82 Millionen Euro im vergangenen Jahr auf rund eine viertel Milliarde Euro in diesem Jahr.

Besserung ist nicht in Sicht

Eine Trendwende zum Besseren ist nicht in Sicht. Zwar wird im Frühjahr kommenden Jahres mit der [Thüringer Strombrücke](#) eine wichtige neue Trasse zwischen Nord- und Süddeutschland fertiggestellt. Damit steht mehr Kapazität für den Abtransport von überschüssigem Wind- und Solarstrom aus Nordostdeutschland zur Verfügung.

Zukunft der Windenergie liegt weiter oben

In Zukunft könnten Windräder ausgedient haben. Stattdessen könnten Flugdrachen in höheren Luftschichten Energie ernten. Diese Technologie ist effizienter. Einige Firmen forschen an Prototypen. Quelle: N24

Dennoch wird diese Entlastung nicht ausreichen. Denn weiterhin werden pro Jahr mehrere Tausend Megawatt Windenergie im Norden zugebaut. Zudem wollen Polen und Tschechien ab kommenden Jahr durch [Stromblocker an den Grenzen](#), sogenannte Phasenschieber, verhindern, dass deutscher Ökostrom weiterhin ungehindert in die Nachbarländer abfließen kann.

Damit werden die innerdeutschen Stromnetze absehbar so stark belastet, dass es zur häufigeren Abschaltung teurer Wind- und Solarparks in Deutschland vorerst keine Alternative geben wird.